

# Hoyerswerda 1991

## Erinnerungen - Einsichten - Perspektiven

**Freitag 17.09.2021**

**15.00 Uhr**      **Eröffnung der Foto-Ausstellung „Wir waren Kollegen“**  
Lausitzcenter, Lausitzer Platz 1-3

*1979 kamen die ersten Vertragsarbeiter aus Mosambik nach Hoyerswerda. Viele lebten und arbeiteten schon mehr als zehn Jahre in der Stadt, als sie die rassistischen Angriffe auf ihre Wohnheime erleben mussten. Nach dem Mauerfall wurden die meisten Vertragsarbeiter in ihre Herkunftsländer zurückgeschickt. Die letzte kleine Gruppe Mosambikaner verließ Hoyerswerda im November 1991 und flog zurück nach Maputo – mitten in den Bürgerkrieg. Im Abkommen zwischen der DDR und Mosambik war ein sogenannter Lohntransfer vereinbart worden, der erst nach der Rückkehr ausgezahlt werden sollte. Als deutlich wurde, dass die mosambikanische Regierung dieses Geld nicht auszahlt, organisierten sich die ehemaligen Vertragsarbeiter. Seitdem kämpfen Madgermanes - wie sie in Mosambik genannt werden - mit wöchentlichen Demonstrationen um die Auszahlung ihrer Löhne. Die transferierten Lohnanteile sind in Deutschland verblieben und wurden mit den Staatsschulden Mosambiks verrechnet. Die Ausstellung portraitiert einige der ehemaligen Kollegen und Nachbarn aus Hoyerswerda.*

Ausstellungsorganisation/Texte/Übersetzung: Julia Oelkers / Journalistin (Berlin)

Fotos: Aghi / NG-Fotograph (Italien)

Auftraggeber: Initiative Zivilcourage Hoyerswerda / Kulturfabrik Hoyerswerda e.V.  
ohne Anmeldung

**17.00 - 22.00 Uhr**      **Hoyerswerda • Rostock • Mölln • Solingen**  
**Auftakt zum Gedenkwochenende und Eröffnung der IKW**  
Podiumsgespräch in der Lausitzhalle Hoyerswerda,  
Großer Saal, Lausitzer Platz 4

*Vor 30 Jahren wurden in Hoyerswerda bei pogromartigen Ausschreitungen ein Wohnheim für Vertragsarbeiter und eine Asylbewerberunterkunft angegriffen. Bilder des Rassismus gingen durchs Land. Bilder, die nur den Ausgangspunkt einer rassistischen Welle in Ost- und Westdeutschland markieren sollten: Hoyerswerda, Rostock, Mölln, Solingen - diese vier Städtenamen wurden zu Synonymen für rechtsextreme Gewalt Anfang der 90er Jahre. Die Auftaktveranstaltung zum Gedenkwochenende betrachtet die Ausschreitungen daher in einem größeren gesamtdeutschen Kontext und wirft die Frage nach dem richtigen und angemessenen Gedenken auf. Das Podiumsgespräch mit Vertretern aus den vier Städten und Betroffenen der Anschläge wird nicht nur die Ereignisse nachzeichnen, sondern auch drei Jahrzehnte des Erinnerns reflektieren. Dabei geht es sowohl um die tragende Verantwortung der Kommunen als auch die Sichtweise der Betroffenen aus den vier Städten.*

Begrüßung: Torsten Ruban-Zeh, Oberbürgermeister Hoyerswerda

Eröffnung der IKW: Vinzenz Baberschke (1. Stellvertreter des Landrates)

Grußwort: Geert Mackenroth, Sächsischer Ausländerbeauftragter

### **Podium I „Kommunen in der Verantwortung“**

Impulsvortrag Dr. Roland Löffler, Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung

Podiumsgäste:

- Torsten Ruban-Zeh, Oberbürgermeister Hoyerswerda
- Stephanie Nelles, Integrationsbeauftragte der Hansestadt Rostock
- Jan Wiegels, Bürgermeister Mölln
- Anne Wehkamp, Leiterin des Stadtdienstes Integration in Solingen

## Podium II „Aus meiner Sicht“

Impulsvortrag Anetta Kahane, Vorstandsvorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung

Podiumsgäste:

- David Macou, ehemaliger mosambikanischer Vertragsarbeiter in Hoyerswerda
- Mai Phuong Kollath, ehemalige vietnamesische Vertragsarbeiterin in Rostock
- Ibrahim Arslan, Überlebender des Brandanschlags in Mölln
- Ernesto Rafael Milice, ehemaliger Vertragsarbeiter in Hoyerswerda

Moderation: Cornelius Pollmer (Süddeutsche Zeitung)

Eine Veranstaltung der Stadt Hoyerswerda, der Volkshochschule Hoyerswerda und der Initiative Zivilcourage in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, der Amadeu Antonio Stiftung, der RAA Hoyerswerda/Ostsachsen und der Kulturfabrik Hoyerswerda.

Anmeldung über VHS Hoyerswerda auf [www.vhs-hoyerswerda.de](http://www.vhs-hoyerswerda.de) oder [www.vhs-Anmeldung\\_HY1991.de](http://www.vhs-Anmeldung_HY1991.de)

## Sonnabend 18.09.2021

**11.30 Uhr**      **30 Jahre Herbst 1991: Verantwortung übernehmen – Kontinuitäten aufzeigen!**  
Critical Walk in Hoyerswerda

*Anlässlich des 30ten Jahrestages der rassistischen Ausschreitungen gegen ehemalige Vertragsarbeiter\*innen und Asylsuchende in Hoyerswerda möchten wir die Erinnerung an die Geschehnisse im öffentlichen Stadtbild präsent machen.*

*Im Rahmen eines kritischen Stadtrundgangs werden wir Orte in Hoyerswerda besuchen, die mit den damaligen Ereignissen und dem lokalen Gedenken in Zusammenhang stehen. An den einzelnen Stationen soll eine Auseinandersetzung mit den Ursachen, dem Ablauf und den Folgen des Pogroms aus unterschiedlichen Perspektiven in Form von Redebeiträgen stattfinden. Im Zentrum stehen dabei Versuche und Möglichkeiten eines solidarischen und kritischen Erinnerns und die Thematisierung einer Kontinuität rechter und rassistischer Gewalt, die von Hoyerswerda über Rostock-Lichtenhagen bis in die Gegenwart reicht.*

*Der Rundgang startet um 11:30 Uhr am Bahnhofsvorplatz in der Altstadt und endet am Lausitzer Platz.*

**15.00 Uhr**      **„Das war schön und am Ende schlimm“ - Vertragsarbeit in der DDR**  
Podiumsgespräch in der Lausitzhalle Hoyerswerda, Forum-Saal, Lausitzer Platz 4  
mit dem Film "Sorge 87" über ihre Eltern von Phuong Thanh Nguyễn und einem historischen Bericht vom Amateurfilmzirkel Senftenberg

*1989 lebten etwa 94.000 Vertragsarbeiter in der DDR. Sie waren ab den 60er Jahren auf Grund von Verträgen mit anderen sozialistischen Staaten angeworben worden. Ein ständiger Aufenthalt war gesetzlich nicht vorgesehen und Integration nicht gewollt. Obwohl sie – auch in Hoyerswerda – Seite an Seite mit den deutschen Kollegen arbeiteten, wissen wir kaum etwas über ihr Leben und ihren Alltag. Wie war ihre Bezahlung, welchen Regeln waren sie unterworfen, wie gestalteten sie ihre Freizeit? Als sie kamen, waren sie fast noch Kinder. Wie wurde man erwachsen, fern der Heimat? Hatten sie Freunde? Wie war das mit der Liebe? Wie erlebten sie die Wende und wie die folgende Fremdenfeindlichkeit bzw. die Pogrome und Übergriffe? Was wurde aus ihnen? Wie leben sie heute, und wie erinnern sie ihre Zeit in der DDR?*

Gespräch mit:

- David Macou / ehemaliger Vertragsarbeiter aus Mosambik
  - Phuong Thanh Nguyễn / Kommunikationsdesignerin, Filmemacherin
  - Phuong Thúy Nguyễn / Sozialwissenschaftlerin, politische Bildungsreferentin
  - Julia Oelkers / Journalistin, Dokumentarfilmerin
- Moderation:  
• Dr. Grit Lemke / Regisseurin, Autorin

Kooperationspartner: Kulturfabrik Hoyerswerda e.V., Initiative Zivilcourage Hoyerswerda

Anmeldung über [hoyerswerda1991@hoyerswerda-stadt.de](mailto:hoyerswerda1991@hoyerswerda-stadt.de)

**17.00 Uhr**     **„Vergessen werd ich nie“ - Gedenkveranstaltung zu Hoyerswerda 1991**  
Lausitzhalle Hoyerswerda, Großer Saal, Lausitzer Platz 4

- Eröffnung der Veranstaltung mit dem Film „1991“ von Falk Hoysack  
*Fünf Tage im September 1991 ändern schlagartig das Leben vieler Menschen in der nordostsächsischen Stadt Hoyerswerda, die aufgrund der gewaltsamen Ausschreitungen gegen sie diese Stadt verlassen müssen. Dieses Pogrom diente damals als Auftakt zahlreicher ausländerfeindlicher Übergriffe in ganz Deutschland und zwang die Stadt und ihre Bürgerschaft über Jahrzehnte dazu, sich immer wieder mit dieser Vergangenheit auseinander zu setzen und in Verantwortung zu gehen. 30 Jahre später wendet sich der Film erneut einer Rekonstruktion der Ereignisse zu. Ereignisse, die aus heutiger Sicht im Kontext der damaligen, großen sozialen Katastrophe plötzlich verstehbar erscheinen, aber nicht verzeihlich.*  
Deutschland, 28 min, Regie: Falk Hoysack, Drehbuch: Olaf Winkler, Tanzchoreografie: Stéphane Le Breton  
Eine Filmproduktion des Kulturfabrik Hoyerswerda e.V.
- Worte von David Macou  
*David Macou kam mit 20 Jahren als Vertragsarbeiter aus Mosambik in die DDR. Er lebte 12 Jahre in Hoyerswerda. Im VEB BKW Welzow wurde er zum Schweißer ausgebildet. Er erlebte rassistische Angriffe auf sein Wohnheim und wurde 1991 zurück nach Mosambik geschickt. David Macou wurde als Vertreter der Madgermanes aus Maputo nach Hoyerswerda entsendet.*
- Worte von Torsten Ruban-Zeh  
*Torsten Ruban-Zeh kam 2000 aus beruflichen Gründen nach Hoyerswerda. Er war Geschäftsführer des Globus SB-Warenhauses und seit 2011 des AWO-Kreisverbandes Lausitz. 2017 trat er der SPD bei und wurde im September 2020 zum Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Hoyerswerda gewählt.*

Kooperationspartner: Stadt Hoyerswerda, Initiative Zivilcourage, Kulturfabrik Hoyerswerda e.V.

Anmeldung über [hoyerswerda1991@hoyerswerda-stadt.de](mailto:hoyerswerda1991@hoyerswerda-stadt.de)

**19.00 Uhr**     **„Das habe ich nicht gewusst...“ - Die Verarbeitung der Ereignisse von 1991 in Hoyerswerda**

Gespräche in der Lausitzhalle Hoyerswerda, Forum-Saal, Lausitzer Platz 4

*Als eine bis dahin attraktive und moderne Stadt wurde Hoyerswerda durch die Ereignisse vom September 1991 weltweit bekannt und berüchtigt als ein Ort von Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus. Einwohner der Stadt trauten sich in den nächsten Jahren nicht, sich zu ihrer Herkunft zu bekennen. Die Reaktionen der Menschen vor Ort waren vielfältig. Zum einen eine Abwehr der Anschuldigungen "es waren nur auswärtige Chaoten und die Medien" oder ein Erschrecken über die Ereignisse - verbunden mit einer höheren Sensibilität in Bezug auf Rassismus. Freie Träger engagierten sich in der Bildung und Sozialarbeit. Es bildeten sich bürgerschaftliche Initiativen für Zivilcourage und für die Integration von Geflüchteten.*

*Das Podium will mit Zeitzeugen und Vertreter verschiedener Generationen an einem 'Runden Tisch' zurückblicken auf drei Jahrzehnte Diskurs in der Stadt Hoyerswerda.*

Moderation: Pfarrer Jörg Michel und Dr. Christoph Wowtscherk

Kooperationspartner: Stadt Hoyerswerda, Initiative Zivilcourage

Anmeldung über [hoyerswerda1991@hoyerswerda-stadt.de](mailto:hoyerswerda1991@hoyerswerda-stadt.de)

## Sonntag 19.09.2021

**09.30 Uhr**     **Gottesdienst "Meines Bruders Hüter sein"**  
im Martin-Luther-King Haus, Dietrich-Bonhoeffer-Straße

*In der jüdisch-christlichen Tradition wird immer wieder erinnert an die Verantwortung für den Nächsten - für den Menschen, der gerade auf "meine Hilfe" angewiesen ist. In den anderen großen Religionen ist dieses Rufen zu einem solidarischen Miteinander ebenfalls präsent. Der Gottesdienst will dies wiederholt in Erinnerung rufen.*

Kooperationspartner: Evangelische Kirchengemeinde Hoyerswerda Neustadt, Initiative Zivilcourage  
ohne Anmeldung

**11.00 Uhr**      **Buchpremiere „Kinder von Hoy. Freiheit, Glück und Terror“**  
im Bürgerzentrum „Braugasse 1“, Ballsaal, Braugasse 1  
Ein Doku-Roman von Grit Lemke  
Autorenlesung mit dem Suhrkamp-Verlag

*Die Autorin Grit Lemke, die schon mit ihrem Grimmepreis-nominierten Film Gundermann Revier einen tiefen Blick in das Leben ihrer Heimatstadt Hoyerswerda geworfen hatte, arbeitet nun die Biografie ihrer komplexen Generation auf. Virtuos verschränkt sie die Stimmen ihrer komplexen Generation, die durch die Wende und das Pogrom 1991 aus der Bahn geschleudert wird, zu einer mitreißenden Oral History.*

Kooperationspartner: Kulturfabrik Hoyerswerda e. V., Initiative Zivilcourage  
Anmeldung per Mail an [info@kufa-hoyerswerda.de](mailto:info@kufa-hoyerswerda.de) oder Tel: 03571-209 33 30

**15.00 Uhr**      **„Anders sein – Damals wie heute? Erinnern aus migrantischer Perspektive“**  
im Bürgerzentrum „Braugasse 1“, Ballsaal, Braugasse 1

*Moderierter Austausch mit Akteuren verschiedener Selbstorganisationen von Migranten zu den Fragen, wie gehen wir heute mit dem Gedenken an die rassistischen Pogrome um, was lernen wir aus den Ereignissen und wie kann eine partizipative und intergenerative Erinnerungsarbeit durch Migranten gemeinsam mit weiteren Akteuren in Zukunft gestaltet werden.*

Gäste sind unter anderem:

- Emiliano Chaimite (DSM Sachsen)
- Natalia Deis und Hamida Taamiri (KOMMIT)
- Lydia Lierke (Rosa-Luxemburg-Stiftung / Herausgeberin des Buches „Erinnern stören“)

Moderation: Eter Hachmann (Vorstandsvorsitzende Ausländerrat Dresden e.V.) Podiumsgäste:

Kooperationspartner:

Kulturbüro Sachsen e.V. und KOMMIT, Kulturfabrik Hoyerswerda e. V.

Anmeldung per Mail an [info@kufa-hoyerswerda.de](mailto:info@kufa-hoyerswerda.de) oder Tel: 03571-209 33 30